

Daniel Koch: Gästeregistrierung ist keine Schikane

Die freiwillige Registrierung von Gästen in Restaurants und Bars wegen der Corona-Pandemie ist nicht als Schikane gedacht. Dies sagte Daniel Koch, Delegierter des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) für Covid-19, am Freitag in Bern vor den Bundeshausmedien.



Es gebe Situationen im Restaurant, wo die Abstandsregeln nicht eingehalten werden können. Dies sei normalerweise zwischen dem Service-Personal und dem Gast der Fall. Würde sich herausstellen, dass ein an Covid-19-erkrankter Service-Mitarbeitender Kontakt mit einem Gast hatte, müsste man wissen, wer bedient wurde, sagte der Covid-19-Delegierte des BAG, Daniel Koch, an der Point de Presse vom Freitag.

Damit könnte man den Gast informieren, sich zuhause in Quarantäne zu begeben und sich zu überwachen. Es ist «weder gegen die Gäste noch gegen die Gastbetriebe gerichtet», so Koch. «Es ist keine Kontrolle.» [RELATED]

Volle Lockerung nicht in Sicht

Koch führte vor den Journalisten weiter aus, dass solange es in der Schweiz noch Neuansteckungen mit dem Coronavirus gibt, es keine volle Lockerung der von den Behörden verfügten Massnahmen geben werde.

Kurz Stellung nahm er auch zu den von Platzbetreibern wiederholt verlangten Öffnung von Campingplätzen. Es sei einer der Punkte, die in den Bundesratssitzungen immer wieder diskutiert würden. «Wir können den Entscheiden des Bundesrates nicht vorgreifen», sagte Koch dazu. (sda)

Publiziert am Freitag, 15. Mai 2020